

WILLINGEN

**Willingen (Upland).** Die Suchtselbsthilfegruppe „Blaues Kreuz“ (Rat und Hilfe bei Alkoholproblemen für Betroffene und Angehörige) trifft sich jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, im Pfarrheim St. Augustinus, Neuer Weg, in Willingen. Ansprechpartner: Martin Lehmann, Telefon 05632/7440, ab 18 Uhr.

**Eimelrod.** Der Gesangverein lädt alle Mitglieder mit Partnerinnen zum Besuch des Tanz in den Mai am morgigen Donnerstag ab 19 Uhr am Sportplatz ein.

**Sportverein:** Die Mitglieder treffen sich am Donnerstag, 30. April, ab 20 Uhr zum Tanz in den Mai am Sportplatz.

**Rattlar.** Die Feuerwehr lädt am Freitag, 1. Mai, zur Maiwanderung ein. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr auf dem Friedrichsplatz.

**Usseln.** Eltern-Kind-Turnen bietet der Sportverein jeden Mittwoch um 15.15 Uhr in der Sporthalle an. Alle Kinder ab einem Jahr sind dazu eingeladen. Das Heimatmuseum ist heute von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

**Willingen/Usseln.** Die Selbsthilfegruppe „Sonnenblume“ für psychisch erkrankte Menschen trifft sich in regelmäßigen Abständen im Hotel „Brügger Loui“ zu einem Gesprächskreis. Ansprechpartnerin ist Christa Franke, Telefon 05632/922627.



**Der Erhalt der Artenvielfalt gehört zu den Argumenten der Gemeinde gegen die Konzentration von Windvorrangzonen. Hier ein Schwarzstorch, den Ortrud Thiel in der Nähe von Willingen beobachtete.** Foto: Ortrud Thiel

**Schwarzstorch, Haselhuhn, Rotmilan & Co**

**Willingen (Upland).** Der Schutz der Natur ist neben systematischen Mängeln und befürchteten negativen Auswirkungen auf den Tourismus als Hauptanfragequelle der Bürger eines der wichtigsten Argumente, die die Uplandgemeinde gegen die Ausweisung großer Windvorranggebiete ins Feld führt. Bürgermeister Thomas Trachte wies in der Informationsveranstaltung am Montag in Usseln darauf hin, dass der Erhalt der Kulturlandschaft, der Arten- und Biotopvielfalt sowie eines ungestörten Landschaftsbildes nicht pauschal gegen Ziele der Energiewende zurücktreten dürfe.

Trachte verwies in diesem Zusammenhang auch darauf, dass in fast allen geplanten Windvorrangzonen geschützte Vogelarten (Rotmilan, Schwarzstorch) leben. Im Bereich des Hohen Eimbergs kommt auf nordrhein-westfälischer Seite zudem das Haselhuhn vor. Das Gemeindeführer ist sicher, dass die Haselhühner sich von der Landesgrenze nicht abhalten lassen. „Sie werden wohl auch auf der Willinger Seite sein.“ (bk)



**Foto-Montage von Werner Figge, Usseln: „Wie zerstöre ich eine Region?“**

**Willingen-Usseln.** „Wie zerstöre ich eine Region?“ So betitelt Werner Figge (Usseln) diese Foto-Montage. Die Aufnahme entstand bei einem Spaziergang auf dem Osterkopf. Sie zeigt ei-

nen Blick vom Gipfel hinüber in Richtung Willingen. Im Hintergrund ist der Ettelsberg mit dem Hochheideturm zu erkennen. Figge bekennt sich im Gespräch mit der Waldeckischen Lan-

deszeitung durchaus zur Nutzung der Windkraft, befürchtet aber speziell im Upland erhebliche negative Auswirkungen auf den Fremdenverkehr. Mit Hilfe der Fototechnik hat er in dieser

Montage ein Szenario im Bereich des Eidelers entwickelt, das aus seiner Sicht unbedingt verhindert werden muss. Anhand der Angaben, die das Regierungspräsidium in Kassel im

Internet veröffentlicht, hat er errechnet, dass allein im Bereich Usseln Windvorrangflächen in einer Größenordnung von rund 400 Hektar ausgewiesen werden sollen. (bk) Foto: Figge

**Landschaft als wichtiges Kapital erhalten**

400 Besucher folgen Einladung der Uplandgemeinde zur Informationsveranstaltung über Windkraft

Die Sorge um die wirtschaftliche Zukunft der Gemeinde und um das Landschaftsbild treibt die Bürger um. Viele Upländer sind sich einig mit Bürgermeister Thomas Trachte: „Es muss etwas geschehen, sonst besteht die Gefahr einer raumordnerischen Fehlentwicklung.“

VON ULRIKE SCHIEFNER



**Rund 400 Interessenten folgten der Einladung der Gemeinde zur Informationsveranstaltung über Windkraft.**

Foto: Ulrike Schiefner

**Willingen (Upland).** Schätzungsweise 400 Besucher folgten am Montag der Einladung der Gemeinde zu einer Informationsveranstaltung rund um das Thema „Windkraft im Upland“, darunter zahlreiche Teilnehmer, deren wirtschaftliche Existenz direkt oder indirekt vom Tourismus abhängt, besorgte Einwohner, die aufgrund der geplanten großen Konzentration von Windkraftanlagen eine Zerstörung der Natur befürchten, Kommunalpolitiker, aber auch Gäste aus den benachbarten westfälischen und waldeckischen Städten und Gemeinden.

Der Willinger Verwaltungschef, der sich seit Langem intensiv mit der Thematik auseinandersetzt, informierte in der Usseler Schützenhalle über den rechtlichen Hintergrund, die geplanten Windvorranggebiete im

Gemeindegebiet und über die umfangreiche Stellungnahme der Gemeinde zum Teilregionalplan Energie Nordhessen (die WLZ berichtete darüber anlässlich der Gemeindevertretersitzung in der vergangenen Woche).

**„Belange der Bürger nicht einfach vom Tisch fegen“**

„Wenn eine Landschaft technisch überzeichnet wird und ihre Natürlichkeit nicht mehr gegeben ist, bleiben die Gäste aus“, davon ist Thomas Trachte überzeugt. „Eine naturnahe Landschaft ist unabdingbar für Erholung und Aktivtourismus.“ Er bemängelte, dass eine Kulturlandschaft im Riesentempo umgestaltet werden soll. „Gefahren

für die wirtschaftliche Entwicklung liegen auf der Hand.“ Seine Forderung: „Man muss sich Zeit lassen, wichtige Details zu beleuchten, und darf die Belange der Bürger nicht einfach vom Tisch fegen.“

Die zweite Offenlegung des Teilregionalplan-Entwurfs endet am 15. Mai. Gemeinden und Bürger können sich bis zum 29. Mai durch Abgabe einer Stellungnahme an das Regierungspräsidium am Verfahren beteiligen. Der Willinger Verwaltungschef will darüber hinaus den ganzen Sommer über eine Vielzahl politischer Gespräche führen, um die hohe Konzentration geplanter Windvorrangflächen im Upland möglichst zu verhindern. Insgesamt sind nach sechs Informationen rund 60 Windräder vorgesehen.

„Wir können und wollen das nicht einfach hinnehmen. Es gilt, die Landschaft als wichtiges Kapital zu erhalten und zu verteidigen“, so Hans-Herbert Kesper (Willingen), der wie viele andere Besucher die Linie des Gemeindevorstands und des Parlaments unterstützte.

**Anregungen aus der Versammlung**

Aus der Versammlung kamen zahlreiche Vorschläge. So regte Horst Kersting (Willingen) an, eine weitere Zusammenkunft für alle Bürger durchzuführen, die sich mit einer Stellungnahme an der Regionalplanung beteiligen wollen. Natalie Rummel (Schwalefeld) sprach sich für die Durchführung medienwirksa-

mer Aktionen aus, um auch überregional auf die Problematik aufmerksam zu machen. Helge Bornemann (Usseln) plädierte dafür, das Angebot des Bürgermeisters wahrzunehmen und sich mit möglichst vielen Unterschriften der gemeindlichen Stellungnahme anzuschließen.

Weitere Anregungen gingen dahin, die Inhaber von Zweitwohnungen zu informieren und zur Stellungnahme anzuregen, Unterschriftenlisten in Beherbergungsbetrieben und Freizeiteinrichtungen auszuliegen oder beispielsweise im Gespräch mit der Domanialverwaltung als Eigentümer großer Flächen im Bereich der vorgesehenen Windvorranggebiete zu klären, inwiefern sie auf der Seite der Uplandgemeinde steht.

**Schützen beweisen gutes Auge und ruhige Hand**

Spannender Wettkampf um Preise und Pokale in Bömighausen

**Willingen-Bömighausen.** Die Bömighäuser Sportschützen veranstalteten kürzlich ihr jährliches Preis- und Pokalschießen. 35 Schützen und einige weitere Gäste verlebten ein paar gemütliche Stunden im Dorfgemeinschaftshaus.

Die Mitglieder des Schützenvereins kämpften in neun Klassen um die Pokale. Außerdem fand ein Preisschießen statt, an dem auch Nichtmitglieder teilnehmen konnten. Bei den Schützen der ersten Mannschaft lag wenig überraschend Eric Pöttner mit 275 Ringen aus 30 Schuss vorn. An zweiter Stelle folgte mit 267 Ringen Florian Schulze. Der Pokal für die Schützen der zweiten und dritten Mannschaft

ging an Berthold Trachte (166 Ringe bei 20 Schuss), gefolgt von Klaus Höhle mit 159 Ringen.

Die weiteren Vereinsmitglieder schossen in verschiedenen Altersklassen. Nina Koch errang mit 151 Ringen den Jugendpokal,

Lukas Trachte mit 152 Ringen den Juniorenpokal. Hier lag mit 149 Ringen Bastian Koch an zweiter Stelle. In der Schützenklasse siegte Mario Koch mit 119 Ringen vor seinem Bruder Marco (108 Ringe), bei den Damen

Sylvia Pöttner (115 Ringe) vor Alexandra Trachte (103 Ringe). Den Alterspokal für die 50- bis 59-Jährigen sicherte sich Schützenkönig Hermann Schulze. Er erreichte 129 Ringe. In der Seniorenklasse (ab 60 Jahre, aufge-

legt) freute sich Eckhard Potthof (155 Ringe) über den Pokal, auf dem zweiten Platz landete mit 139 Ringen der 1. Vorsitzende Detlef Ücker. Alle ehemaligen Könige und der amtierende Regent waren zum Wettkampf um einen Ehrenpokal eingeladen. Hierbei wurden fünf Schuss auf eine Glücksscheibe abgegeben. Das meiste Glück hatte in diesem Jahr Markus Potthof, der stolze 136 Ringe schoss.

Beim Wettkampf um die Sachpreise errang bei den Jugendlichen Lukas Trachte das beste Ergebnis. Er erreichte mit einer Fünf-Schuss-Serie mit Teilerwertung eine 47,3. Bei den Erwachsenen erzielte Eric Pöttner mit 50,6 Ringen den Sieg. (r)



**Siegerehrung beim Preis- und Pokalschießen in Bömighausen.**

Foto: pr